



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. September 2024

Vorsitz	Nicole Ditzler, Gemeindepräsidentin
Protokoll	Claudia Ackermann, Gemeindeschreiberin
Anwesend	63 Personen
Stimmberechtigt	61 Personen, absolutes Mehr 32
Gäste	Bea Asper, Wochenblatt
Nicht stimmberechtigt	2 Personen
Entschuldigt	Melanie Koller, Gemeinderätin
Traktanden	1. Verwaltungsgemeinschaft Büsserach – Erschwil - Fehren



Einwohnergemeindeversammlung vom
16. September 2024

Begrüssung

Versammlungsleiterin Nicole Ditzler heisst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger willkommen.

Wahl der Stimmenzähler

Gemeindepräsidentin Nicole Ditzler schlägt vor

- Joel Grolimund
- Jan Grossenbacher

als Stimmenzähler zu wählen. Es werden keine Einwände erhoben und die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Gemeindepräsidentin Nicole Ditzler informiert, dass es eine geheime Abstimmung geben wird.

Formales

Die Einladung ist frist- und formgerecht erfolgt und verschickt, resp. auf der Homepage aufgeschaltet worden.

Bei Wortmeldungen ist für das Protokoll immer zuerst der eigene Name zu nennen.

Die Gemeindeversammlung wird nicht aufgenommen und es wird kein Wortprotokoll verfasst.

Genehmigung der Traktandenliste

Es gibt nur ein Traktandum und dies wird so genehmigt.

Greth Wiggli weist darauf hin, dass sie die Gemeindeversammlung aufnehmen wird. Aufgrund der Reaktionen aus der Versammlung verzichtet sie in der Folge auf die Tonaufnahme.



1. Verwaltungsgemeinschaft

Referentin Gemeindepräsidentin Nicole Ditzler

Der Gemeinderat ist erfreut, dass sich so viele Personen Zeit genommen haben, um gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinden zu gestalten. Die drei Gemeinden halten heute praktisch zur gleichen Zeit ihre Gemeindeversammlungen ab.

Die immer komplexeren Anforderungen an die Verwaltung, der zunehmende Fachkräftemangel und die steigenden Kosten stellen die Gemeinde vor grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb haben sich die drei Gemeinden dazu entschlossen, eine engere Zusammenarbeit in Form einer Verwaltungsgemeinschaft in Betracht zu ziehen. Heute soll die geplante Zusammenarbeit vorgestellt, die Vorteile und Herausforderungen erläutert und die Grundlage für die kommende Konsultativabstimmung gelegt werden.

Eintreten

Es gibt kein Wortbegehren, das Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Detailberatung

«Wer den Wind nutzt, bevor der Sturm kommt, bleibt Herr über das Segel.»

Mit dem Abgang von Christine Karrer wurde dem Gemeinderat bewusst, wieviel Fachwissen mit einer Person verloren geht. Mit der folgenden Kandidatensuche wurde noch deutlicher, dass auch im Finanzbereich und im Gemeindeschreiberbereich ein Personalmangel herrscht. Die Stellen konnten glücklicherweise besetzt werden. Es gibt je eine Person für die Finanzen mit 40% und eine Person als Gemeindeschreiberin mit 60%. Das Wissen lastete jeweils auf einer dieser Personen, eine Vertretung gibt es nicht.

Ferner muss die Software abgelöst werden, was erneut Kosten und Ressourcen benötigt. Der Gemeinderat hat sich Gedanken gemacht und überlegt, wer in den Nachbargemeinden eine ähnliche Ausgangslage besitzt und hat in der Folge Kontakt mit Büsserach aufgenommen.

Die Gemeinde Büsserach hat in den letzten zwei Jahren viel in die Modernisierung der Verwaltungsorganisation investiert. Mit dem neuen IT-System wurden Arbeitsabläufe digitalisiert und automatisiert. Die Dienstleistungen sind praktisch alle online verfügbar. Von dieser Modernisierung könnten die Gemeinde Fehren profitieren. Aufgrund der Anfrage wurde eine Projektgruppe gebildet.

Das Projektteam traf sich zwischen April und August und erarbeitete die Grundlagen für die heutige Konsultativabstimmung. Die Projektgruppe bestand während der ersten Phase aus Philipp Graber, Gemeinderat Büsserach, Rainer Kübler, Gemeinderat Büsserach, Cathrin Schmid, Gemeindeschreiberin Büsserach, Dieter Christ, Finanzverwalter Büsserach, Nicole Ditzler, Gemeindepräsidentin, André Saladin, Vizepräsident Gemeinde Fehren, Maja Steiner, Finanzverwalterin Fehren und Claudia Ackermann, Gemeindeschreiberin Fehren



Zu einem späteren Zeitpunkt kamen folgende Vertreter aus der Gemeinde Erschwil dazu: Susanne Koch, Gemeindepräsidentin Erschwil, Denise Bacher, Gemeindeschreiberin Erschwil und Carmen Oruc, Verwaltungsangestellte Erschwil

Problemstellung

Das Aufgabengebiet der Gemeinde zeigt sich sehr vielseitig. Die Aufgaben nehmen stetig zu und gleichzeitig ist es schwierig, geeignetes Fachpersonal zu finden. Einige Gemeinden mussten Teilbereiche der Verwaltung wie z.B. Finanzen bereits an externe Treuhandbüros auslagern, was finanziell sehr kostenintensiv ist.

Die drei Gemeinden möchten nun ihre personellen Ressourcen und das grosse Knowhow bündeln, um für die Bevölkerung der drei Gemeinden ein gutes Dienstleistungsspektrum anbieten zu können.

Zusammenarbeitsformen

Dass Gemeinden zur Erfüllung gewisser Aufgaben zusammenarbeiten, ist nichts Neues: Spitex, Zivilschutz, Feuerwehr, Altersbetreuung etc.

Grund für die Zusammenarbeiten sind die effizientere Erbringung von öffentlichen Aufgaben, bzw. Dienstleistungen. Die Anforderungen an die öffentliche Verwaltung, die komplexen Aufgabengebiete stellen die Behörden vor grosse Herausforderungen. Auch der Kanton fordert beispielsweise in der Altersstrategie, dass das Dorneck und das Thierstein als eine Versorgungsregion walten.

Vertragsarten

Die Gemeinden Büsserach, Erschwil und Fehren würden für die gemeinsame Verwaltung einen öffentlichen Vertrag gemäss §164 Abs. 1 lit b Ziff 2 GG abschliessen. Der öffentlich-rechtliche Vertrag muss durch die Gemeindeversammlung beschlossen, jedoch nicht vom Kanton genehmigt werden.

Als Vorteile für die Bevölkerung werden genannt: Grosszügige Schalteröffnungszeiten, 2 Schalter in Büsserach und damit weniger Wartezeiten, die Verfügbarkeit von Fachpersonal, die Besetzung der Abteilung ist jederzeit gewährleistet und Stellvertretungen sind geregelt, ein hindernisfreier Schalterzugang, Fotos für ID können direkt vor Ort erstellt werden, Kartenzahlung und Zahlung mit TWINT sind am Schalter möglich, der Versand von Rechnungen ist per E-Mail möglich (E-Bill in Planung) und Raumgewinnung in den Verwaltungsgebäuden Erschwil und Fehren sowie weiterhin reduzierter Schalterbetrieb in Erschwil und Fehren

Dazu haben auch die Mitarbeitenden Vorteile. Sie erhalten einen modernen Arbeitsplatz mit moderner IT-Infrastruktur und Software. Es besteht die Möglichkeit von Home-Office und es gibt Stellvertretungen in allen Abteilungen. Die Anpassungen der Pensen sind einfacher möglich, es gibt Karriere-Möglichkeiten, die Aufgaben sind besser aufteilbar. Dazu die gegenseitige Unterstützung in den öffentlichen Aufgaben (Nutzung Synergien)

Wie überall gibt es neben Vorteilen auch Nachteile. Da sind ganz allgemein der Identitätsverlust, der längerer Anfahrtsweg für Bevölkerung und Chargierte. Die Ansprechpersonen für Kommissionen und Gemeinderat sind nicht mehr vor Ort. Es ist eine Abwanderung von Arbeitsstellen im Dorf und nicht zuletzt die hohen Initialkosten.



Einwohnergemeindeversammlung vom 16. September 2024

Aufteilung Verwaltungskosten

Es wurde eine umfassende Kostenanalyse erstellt. Darin wurde alle Kosten, die täglich bei den Verwaltungen in Büsserach, Erschwil und Fehren anfallen, aufgenommen. Die Auswertungen ergaben, dass die Aufteilung der Gesamtkosten gemäss Einwohnerzahl realistisch und gerecht ist. Andere Verteilschlüssel nach Haushaltungen, Fläche, Fixschlüssel oder eine Mischung aus diversen Schlüsseln war nicht zielführend und würde nicht der jetzigen Kostenwahrheit entsprechen. Der Verteilschlüssel nach Einwohner ist weitverbreitet und akzeptiert.

	Büsserach			Erschwil			Fehren		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Gemeinsame Kosten/Erträge	457'685.89	468'496.42	505'120.73	172'287.90	173'515.59	206'248.90	136'327.49	137'270.87	156'541.39
Durchschnitt Gemeinde			477'101.01			184'017.46			143'379.92
Einwohner 31.12.2022			2382			965			606
Verw. Kosten pro Einwohner			200.29			190.69			236.60
Anteilige Einwohner			60.3%			24.4%			15.3%
Anteil an Gesamtkosten			59.3%			22.9%			17.8%

Kosten

Die Gemeinde Büsserach will durch die Eingliederung der Gemeinde Erschwil und Fehren keinen Profit schlagen, die zusätzlichen Mehrkosten (Wasser, Strom, Reinigung etc.) werden mit einer Jahrespauschale abgegolten. Der aktuelle Vorschlag wäre

Erschwil: Fr. 7'500

Fehren: Fr. 5'000

Eine allfällige Verwaltungsgemeinschaft umzusetzen, benötigt entsprechende Ressourcen. Strukturen müssen geprüft, Kulturen zusammengeführt und Prozesse angepasst werden (Reglemente etc.).

Eine Richtofferte für die Umstellung auf die Nachfolgesoftware von der heute genutzten Informa WWSOFT weist Anschaffungskosten in Höhe von 87'000 Franken aus, die jährlichen Lizenzgebühren werden auf 29'000 Franken geschätzt.

Die einmaligen Kosten für die Systemumstellung innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft betragen pro Gemeinde rund 100'000 Franken, jährlich wiederkehrende Kosten sind mit 23'000 Franken budgetiert. Die bisherigen IT-Lizenzkosten für die Gemeinde fallen nach einer Übergangsphase weg.

Das heisst, das Nachfolgeprogramm der jetzigen Software ist in der Anschaffung ein bisschen günstiger, die jährlichen Lizenzkosten liegen jedoch höher.

Zeitplan

Wenn heute der Ausarbeitung einer Verwaltungsgemeinschaft Büsserach-Erschwil-Fehren zugestimmt wird, erfolgt im Dezember anlässlich der Budgetversammlung die Kreditgenehmigung für die Softwareumstellung sowie die Genehmigung des Zusammenarbeitungsvertrags, welcher bis dann ausgearbeitet wird. Bis Dezember 2025 sind dann die Vorarbeiten für die Systemumstellung in Erschwil und Fehren geplant, damit am Januar 2026 der Start der Verwaltungsgemeinschaft in Büsserach erfolgen kann.



Diskussion

Greth Wiggli möchte wissen, wie hoch die Kosten bei einer Zusammenarbeit mit Breitenbach wären. Breitenbach liegt an der Postautolinie, für Büsserach muss einmal umgestiegen werden. Weiter interessiert sie sich für den zeitlichen Ablauf, das heisst, seit wann die Idee einer Verwaltungsgemeinschaft besteht und wann die ersten Gespräche stattgefunden haben.

Nicole Ditzler antwortet, dass Breitenbach tatsächlich nicht angefragt wurde. Sie hat in gemeinsamen Gesprächen mit Josef Christ, Gemeindepräsident Büsserach, festgestellt, dass Büsserach bezüglich Klumpenrisikos beim Personal in einer ähnlichen Situation ist wie Fehren. Im Februar dieses Jahres wurde nach Beratung im Gemeinderat eine Anfrage an den Gemeinderat Büsserach gemacht.

Philipp Hänggi erkundigt sich, was mit der Bürgergemeinde geschieht. Nicole Ditzler erklärt, dass die Verwaltungsgemeinschaft die Bürgergemeinde miteinschliesst.

Daniela Hausenstein fragt, ob die Schalterstunden auch noch in ein paar Jahren in Fehren bestehen bleiben werden. Nicole Ditzler bejaht dies.

Walid Hamada möchte wissen, ob die Baubewilligungen nach wie vor im Dorf bleiben. Nicole Ditzler antwortet, dass es sich um eine Verwaltungszusammenlegung handelt. Die Baukommission bleibt im Dorf und somit auch die Beurteilung von Baubewilligungen.

Tabea Hamada möchte wissen, ob die Kosten längerfristig gesenkt werden können und damit auch der Steuersatz. André Saladin meint, dass er dies hoffe. Er weist aber darauf hin, dass der Kanton ein grosses Sparpaket geplant hat und der finanzielle Spielraum für die Gemeinden sehr klein ist.

Die erneute Frage von Greth Wiggli, warum Breitenbach nicht angefragt wurde, beantwortet Gemeinderat Christian Lindenberger dahingehend, dass mit Büsserach und Erschwil eine partnerschaftliche Beziehung möglich ist. Mit Breitenbach wäre es wahrscheinlich eher so, dass Fehren als kleine Gemeinde der grossen Gemeinde Breitenbach angehängt würde.

Alwin Ackermann hat den Eindruck, dass die Verwaltungsgemeinschaft teurer kommt. Diese Aussage wird bejaht mit dem Hinweis, dass mittelfristig möglicherweise Ressourcen gespart werden können.

Joel Grolimund ist besorgt darüber, wie die politische Zukunft aussieht, wenn sich zu wenig Personen für Ämter zur Verfügung stellen und es zu einer Zwangsverwaltung käme. Nicole Ditzler weist darauf hin, dass der Kanton Zusammenarbeiten sehr befürwortet und daher Fehren mit einer möglichen Verwaltungsgemeinschaft einen Schritt in die richtige Richtung machen würde.

Die Frage, wo das Personal künftig angestellt ist, wird dahingehend beantwortet, dass alle Verwaltungsangestellten von der Gemeinde Büsserach angestellt werden. Nach der Kündigung von Frau Petra Loosli wurde daher mit einer Stellenausschreibung abgewartet.



Betreffend Räumlichkeiten ist die Situation so, dass solange die Schalterstunden in Fehren stattfinden werden, auch die Räumlichkeiten zu diesem Zweck unterhalten werden. Der Hinweis aus der Versammlung, dass so die Verwaltungsgemeinschaft nicht günstiger wird, bejaht Gemeindepräsidentin Nicole Ditzler. Aber sie weist darauf hin, dass dies auch nicht der Grund für eine Zusammenarbeit ist, sondern die Bündelung von Ressourcen.

Peter Merckx stellt fest, dass noch einige Unsicherheiten bestehen. So stellt sich die Frage, wer die Verwaltung führen wird, wenn sie vertraglich in Büsserach liegt oder wer die Dienst- und Gehaltsordnung beschliesst. Er ist der Meinung, dass die Verwaltungsgemeinschaft nicht nur ein Identitätsverlust, sondern auch ein Verlust der Eigenständigkeit mit sich bringt. Nicole Ditzler bestätigt, dass es noch viel zu diskutieren gibt. Wahrscheinlich wird es eine Verwaltungsleitung geben und die Dienst- und Gehaltsordnung wird durch alle Gemeinden verabschiedet.

Gemeinderat André Saladin ergänzt, dass der Entscheid zur Verwaltungsgemeinschaft ein strategischer Entscheid ist im Hinblick auf einen möglichen Personalausfall. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sehr herausfordernd ist, eine Lücke vor allem im Finanzbereich zu füllen.

Philipp Amstutz möchte wissen, ob die Frage einer Zusammenarbeit auch mit den drei Gemeinden im Gilgenberg diskutiert worden ist. Meltingen und Zullwil sind von der Grösse her gleich wie Fehren. Nicole Ditzler antwortet, dass Büsserach bereit ist, weitere kleinere Gemeinden aufzunehmen. Eine offene Diskussion an der Ammännerkonferenz hat jedoch nicht stattgefunden.

Hofer Christoph kennt als Geschäftsmann und vor allem als Finanzmensch die Schwierigkeit bei einem Krankheitsausfall. Er begrüsst grundsätzlich die Absicht, Lösungen zu suchen. Er sieht in der Verwaltungsgemeinschaft jedoch keine Synergien, welche die Kosten reduzieren. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die Feuerwehr Ibach, welche nach dem Zusammenschluss nicht günstiger wurde.

Grosse Investitionen lohnen sich nur über eine lange Laufzeit. Das heisst, ein Vertrag sollte über fünf oder sogar zehn Jahre abgeschlossen werden. Er möchte wissen, ob es Mehrkosten für Fehren gibt, wenn Erschwil nicht mitmacht. Weiter gibt er zu bedenken, dass der Gemeinderat sehr eng mit der Verwaltung zusammenarbeitet und möglicherweise ein Pendeln nach Büsserach nötig wird. Ob sich Kantonsbeiträge für Fehren ändern, weil eine Zusammenarbeit mit der reicheren Gemeinde Büsserach besteht, müsste abgeklärt werden. Eine andere Frage ist die Situation mit den Kommissionen. Diese bleiben in Fehren und es ist bekannt, dass es schwierig ist, Personen für die wichtige Arbeiten in Kommissionen zu finden. Daher wäre es eventuell richtig, eine noch engere Zusammenarbeit zu suchen, also sogar einen Zusammenschluss ins Auge zu fassen.

Die Frage, ob bei einer ablehnenden Entscheidung von Erschwil die Kosten für Fehren steigen würden, verneint André Saladin. Und er stimmt der Aussage zu, dass eine engere Zusammenarbeit mit der Verwaltung auch dazu führt, dass sich der Gemeinderat in Büsserach trifft, um den Austausch zu fördern. Und der Vertrag ist auf im Interesse aller auf eine längere Laufzeit geplant.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren.



Einwohnergemeindeversammlung vom
16. September 2024

Antrag

Der Gemeinderat Fehren beantragt der Gemeindeversammlung der Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft Büsserach-Erschwil-Fehren per 1. Januar 2026 unter angegebenem Kostenteiler zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung erteilt dem Gemeinderat Fehren die Kompetenz, den für die Zusammenarbeit notwendigen öffentlich-rechtlichen Vertrag gemäss GG § 164 Abs. 1 lit. B Ziff. 2 auszuarbeiten und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Beschluss

Der Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft Büsserach-Erschwil-Fehren per 1. Januar 2026 unter angegebenem Kostenteiler wird mit 46 zu 14 Stimmen zugestimmt.

Gemeindepräsidentin Nicole Ditzler dankt den Anwesenden für ihr Kommen und beschliesst die Versammlung.

Schluss: 21.15 Uhr

Rechtsmittelbelehrung:

Innert 10 Tagen nach dieser Sitzung kann schriftlich und begründet an den Regierungsrat Beschwerde eingelegt werden; ansonsten treten die Beschlüsse dieser Versammlung in Kraft.

Einwohnergemeindepräsidentin

Nicole Ditzler

Gemeindeschreiberin

Claudia Ackermann

Fehren, 19. September 2024

Das Protokoll wurde an der Gemeinderatssitzung Nr. 15/24 vom 23. September 2023 genehmigt.